



Begabungs- und Begabtenförderung in der Schule Leutschenbach

Kurz erklärt für Eltern, Erziehungsberechtigte und Interessierte

Flow (englisch für „fließen, rinnen, strömen“) bezeichnet das als beglückend erlebte Gefühl eines mentalen Zustandes völliger Vertiefung (Konzentration) und restlosen Aufgehens in einer Tätigkeit („Absorption“), die wie von selbst vor sich geht – auf Deutsch in etwa Schaffens- bzw. Tätigkeitsrausch oder auch Funktionslust.

- [Wikipedia.org](https://de.wikipedia.org/wiki/Flow)

Liebe Leserin, lieber Leser

Jedes Kind bringt eigene Stärken, Interessen und Talente mit – und in dieser Vielfalt möchten wir Lernende in der Schule Leutschenbach gezielt fördern.

Die Stadt Zürich hat in den letzten Jahren ihr Konzept zur **Begabungs- und Begabtenförderung (BBF)** weiterentwickelt. Dahinter steht der politische Auftrag, Bildung gerechter und individueller zu gestalten. Ziel ist es, allen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihr Potenzial zu entfalten – unabhängig von Herkunft, Sprache oder bisherigen Leistungen.

Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Einblick geben, wie das Schulhaus Leutschenbach das BBF-Konzept umsetzt. Sie erfahren, was unter „Begabung“ verstanden wird, welche Angebote es für besonders interessierte und leistungsstarke Kinder gibt und wie die Aufnahme in Programme wie Pull-Out oder das Forschungszentrum (FZ) abläuft.

Wir freuen uns, wenn Sie Ihr Kind auf diesem Weg gemeinsam mit uns begleiten und unterstützen. Damit schaffen wir eine Lernumgebung, in der Neugier, Kreativität und persönliche Entwicklung noch mehr gefördert werden.

Die Begabungs- und Begabtenförderung ist ein neues Mittel der Volksschule der Stadt Zürich. Wie die Begabungen selbst, braucht deren Förderung Zeit, Raum und Vertrauen, um zu wachsen.

Das Ziel: **die begabende Schule**

Zürich, 23. September 2025



Fachperson Begabungs- und Begabtenförderung
Simon Göldi



Die Schulleitung
Joy von Felten

Was sind Begabungen?

Die Stadt Zürich orientiert sich am Intelligenzbegriff von **Howard Gardner**, einem amerikanischen Psychologen. Er geht davon aus, dass es nicht nur eine allgemeine Begabung gibt, sondern verschiedene Formen – zum Beispiel sprachliche, musikalische oder räumliche Begabungen. Dieses breite Verständnis hilft, die unterschiedlichen Stärken und Begabungen der Kinder sichtbar zu machen und gezielt zu fördern.

Gardner identifizierte neun Begabungen. Die Stadt Zürich erweiterte das Modell um zwei, der soziohistorischen und der künstlerisch-gestaltenden Intelligenz.

Sprachlich-linguistische Begabung



Die Fähigkeit mit Sprache umzugehen, Gedanken klar auszudrücken und andere zu überzeugen. Sie zeigt sich im Erzählen, Schreiben, Lesen oder im geschickten Gebrauch von Wörtern.

Logisch-mathematische Begabung



Das Vermögen Probleme systematisch zu analysieren, Muster zu erkennen und abstrakte Zusammenhänge zu verstehen. Diese Intelligenz ist typisch für mathematisches Denken, naturwissenschaftliches Arbeiten oder strategisches Planen.

Musikalische Begabung



Die Sensibilität für Klang, Rhythmus, Melodie und Harmonie. Sie drückt sich im Musizieren, Singen, Komponieren oder im genauen Hören und Nachahmen von Tönen aus.

Räumlich-bildliche Begabung



Die Fähigkeit sich Räume, Formen und Bewegungen vorzustellen und sie zu gestalten. Sie ist wichtig beim Zeichnen, Navigieren, Konstruieren oder beim Lesen von Karten und Plänen.

Körperlich-kinästhetische Begabung



Das Geschick, den eigenen Körper gezielt und ausdrucksstark einzusetzen. Man findet sie im Sport, Tanz, Theater oder auch beim handwerklichen Arbeiten.

Naturalistische Begabung



Die Aufmerksamkeit für Naturphänomene und die Fähigkeit Pflanzen, Tiere und Umweltprozesse zu unterscheiden und zu verstehen. Diese Intelligenz zeigt sich in Naturbeobachtung, ökologischer Sensibilität oder im Umgang mit Tieren.

Interpersonale Begabung



Das Einfühlungsvermögen in andere Menschen sowie die Fähigkeit, Stimmungen, Absichten und Bedürfnisse zu erkennen. Sie ist wichtig für Teamarbeit, Kommunikation und Führungsaufgaben.

Intrapersonale Begabung



Die Fähigkeit sich selbst gut zu kennen, eigene Gefühle und Motive wahrzunehmen und reflektiert zu handeln. Diese Intelligenz fördert Selbstbewusstsein, Selbststeuerung und persönliche Entwicklung.

Existenzielle Begabung



Das Nachdenken über Sinn, Werte und große Lebensfragen. Sie zeigt sich in der Auseinandersetzung mit Ethik, Philosophie oder spirituellen Themen.

Soziohistorische Begabung



Die Fähigkeit gesellschaftliche Entwicklungen und historische Zusammenhänge zu verstehen und einzuordnen. Menschen mit ausgeprägter soziohistorischer Intelligenz erkennen Muster im sozialen Wandel, können Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft in Beziehung setzen und gewinnen daraus Orientierung für aktuelle Fragestellungen.

Künstlerisch-gestaltende Begabung



Das Talent mit Farben, Formen und Materialien kreativ zu arbeiten und etwas Eigenes auszudrücken. Diese Intelligenz zeigt sich im Malen, Gestalten, Bauen oder künstlerischen Experimentieren.

Was heisst «begabt»?

Als begabt gelten Kinder, die im Vergleich zu anderen ein besonderes Lern- und Leistungspotenzial zeigen. Oft bringen sie zusätzlich Eigenschaften mit, die ihre Entwicklung unterstützen – zum Beispiel eine hohe Lernmotivation, gute Strategien zum Arbeiten und Lernen oder ein positives Selbstvertrauen. Damit Begabungen wachsen können, braucht es ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren: eine förderliche Umgebung in der Familie, positive soziale Erfahrungen und eine Schule, die Stärken erkennt und gezielt fördert.

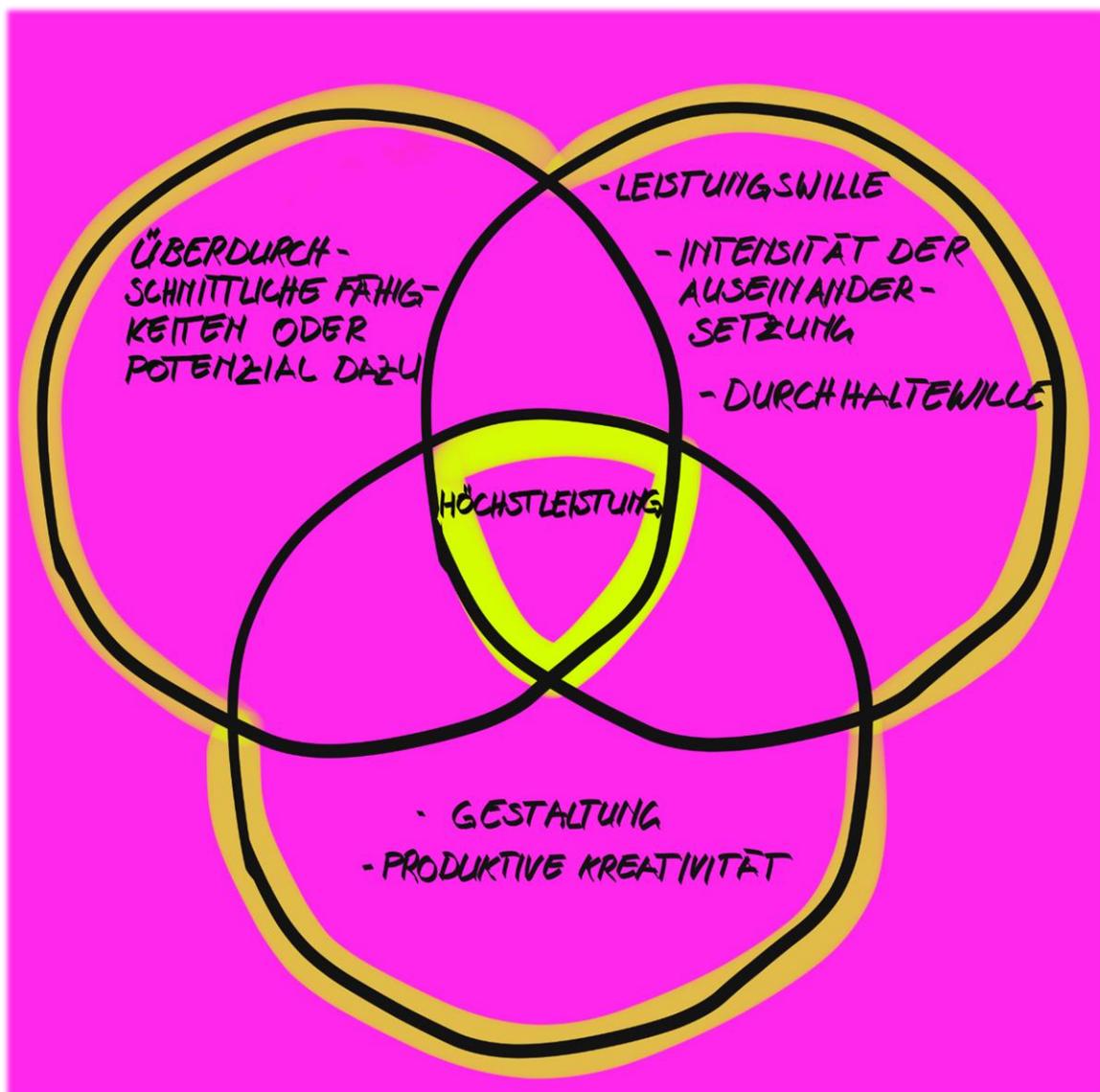


Abbildung 1 3 Ringe-Modell nach Renzulli

Das Drei-Ringe-Modell nach Renzulli

Damit Begabungen sich entwickeln können, braucht es ein unterstützendes Umfeld. Der US-amerikanische Forscher Joseph Renzulli beschreibt dies mit dem «Drei-Ringe-Modell». Nach ihm entstehen besondere Leistungen dann, wenn drei Bereiche zusammenwirken:

Überdurchschnittliche Fähigkeiten – Kinder verfügen in einem oder mehreren Bereichen über besonders ausgeprägte Stärken. Manchmal sind diese nicht sofort sichtbar und zeigen sich erst, wenn die Umgebung förderlich ist.

Kreativität – Begabte Kinder suchen eigene Wege, stellen kritische Fragen oder haben originelle Ideen. Das kann manchmal auch zu Reibungen führen, wenn sie nicht den erwarteten Lösungsweg wählen.

Leistungsmotivation – Wer sich mit Ausdauer und Begeisterung einem Thema widmet, entwickelt sich weiter und kann darin zur Expertin oder zum Experten werden. Motivation ist dabei nicht nur eine persönliche Eigenschaft, sondern kann auch gefördert und unterstützt werden.

Wenn diese drei Faktoren zusammenkommen und das Umfeld sie stärkt, können Kinder ihre Begabungen besonders gut entfalten.

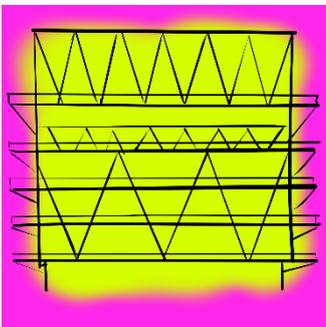
Wie wird gefördert?

Begabungsförderung im Regelunterricht



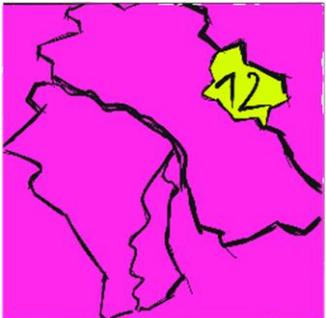
Alle Kinder sollen ihre Stärken entdecken und entfalten können. Im Regelunterricht geschieht das durch individualisierte Aufgaben, Lernangebote mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad sowie Enrichment-Methoden (Vertiefung, Erweiterung, Akzeleration).

Begabtenförderung im POP (Pull-Out-Programm)



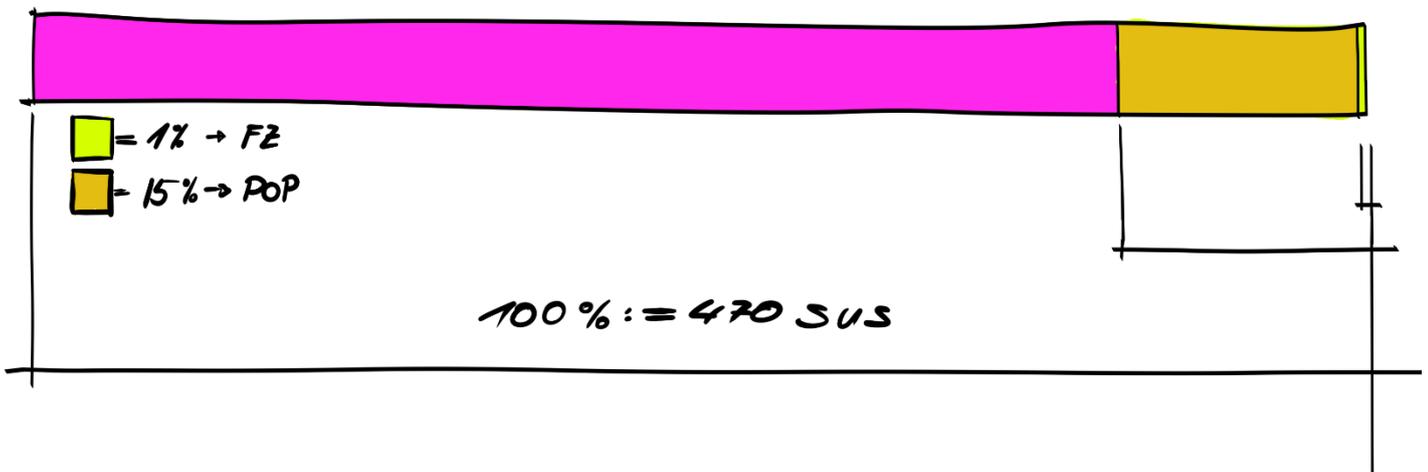
Kinder mit besonderen Begabungen erhalten zusätzliche Förderung in altersdurchmischten Kleingruppen während der Unterrichtszeit. Im POP arbeiten sie an anspruchsvollen Projekten, forschen eigenständig und werden von einer Fachperson Begabungsförderung begleitet. Die POP-Angebote im Schulhaus Leutschenbach werden als «Flow» zusammengefasst.

(Hoch-)Begabtenförderung im Forschungszentrum (FZ)



Für besonders leistungsstarke oder hochbegabte Schülerinnen und Schüler gibt es Forschungszentren im Schulkreis. Dort können sie über längere Zeit an selbstgewählten Themen forschen, eigene Ideen vertiefen und werden von Expertinnen, Experten oder Mentor:innen unterstützt.

Wer wird wie gefördert?



Begabungsförderung findet für alle statt.

Im Schulhaus Leutschenbach besuchen aktuell 464 Kinder und Jugendliche die Klassen vom 1. Primarschuljahr bis zur 3. Sekundarstufe. Alle Lernenden werden im Regelunterricht in ihren individuellen Begabungen gefördert – durch differenzierte Aufgabenstellungen und vielfältige Lernangebote.

Etwa **15 %** unserer Schülerinnen und Schüler der Primar- und Oberstufe nehmen zusätzlich am Pull-Out-Programm «**Flow**» teil. Das entspricht rund 70 Lernenden, die in altersdurchmischten Gruppen an anspruchsvollen Projekten arbeiten, eigene Fragestellungen verfolgen und von einer Fachperson BBF begleitet werden.

¹Eine Teilnahme im Flow ist sinnvoll, wenn:

- ein Kind über längere Zeit eine selbständige Arbeit planen und ausführen kann
- ein Kind konzentriert arbeiten kann
- ein Kind den Schulstoff gut bewältigen kann
- ein Kind Eigeninteresse mitbringt und intrinsische Motivation zeigt
- ein Kind im Klassenunterricht deutliche Zeichen von Unterforderung zeigt und nicht ausreichend durch die Angebote im Klassenzimmer gefördert werden kann.

¹ Aus dem Merkblatt Begafö der Schule Manegg, 2020 <https://www.stadt-zuerich.ch/schulen/de/manegg/ueberuns/downloadsundlinks.html> Aufgerufen: 03.09.2025

Für besonders leistungsstarke oder hochbegabte Kinder und Jugendliche der 3. bis 9. Klasse steht das Forschungszentrum des Schulkreises Schwamendingen im Schulhaus Saatlen offen. Gemäss dem Konzept BBF der Stadt Zürich zeigen **1%** der Lernenden diesen besonderen Förderbedarf. Zurzeit zählen wir rund 350 Lernende in diesen Jahrgängen. Dem Schulhaus Leutschenbach stehen demnach drei Plätze im Forschungszentrum zur Verfügung.

Wie verläuft die Aufnahme in Flow (POP) und Forschungszentrum?

Mittelstufe und Oberstufe (Klassen 4–9)

Die Anmeldung erfolgt auf Eigeninitiative. Interessierte Schülerinnen und Schüler lernen bei einem Besuch in Jahrganggruppen das Flow kennen und erhalten dort eine Einführung: Was ist das Flow? Wie wird dort gearbeitet? Für welche Art von Lernenden ist das Angebot gedacht?

Dabei wird auch das Anmeldeverfahren erklärt.

Die Lernenden bewerben sich mit einem Dossier, das folgende Bestandteile umfasst:

- **Anmeldeformular**
- **Einverständniserklärung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten**
- **Empfehlung der Klassenlehrperson**
- **Portfolio oder beispielhafte Arbeiten/Produkte**, die auf besondere Stärken hinweisen

Das Bewerbungsdossier wird über die Klassenlehrperson der Fachperson BBF eingereicht.

Unterstufe (Klassen 1–3)

In der Unterstufe werden Kinder von ihren Lehrpersonen für ein erstes Kennenlernen des Flow empfohlen. Gemeinsam mit ihren nominierten Klassenspätnli besuchen sie das Flow und erhalten einen Einblick in die Arbeitsweise und die besonderen Angebote.

Während dieses Besuchs führen die Fachpersonen für Begabungsförderung ein sogenanntes Screening durch. Dabei achten sie auf Hinweise zu besonderen Stärken, Interessen und Arbeitsweisen der Kinder.

Wenn die Voraussetzungen für eine provisorische Aufnahme erfüllt sind, wird es nach einem Gespräch mit den Eltern und der Klassenlehrperson ins Flow eingeladen. Wichtig ist dabei, dass das Kind selbst neugierig ist und Lust hat, sich auf neue Herausforderungen einzulassen.

Aufnahme ins Forschungszentrum (Klassen 3-9)

Wenn Kinder oder Jugendliche durch aussergewöhnliche Leistung und Exzellenz auffallen, kann eine Aufnahme ins Forschungszentrum (FZ) in Betracht gezogen werden.

Auf diesen besonderen Förderbedarf können verschiedene Personen aufmerksam machen: die Fachpersonen für Begabungsförderung, Klassen- oder Fachlehrpersonen und Eltern.

Da die Plätze im FZ begrenzt sind, prüfen die beteiligten Fachpersonen, wer am meisten vom Angebot profitieren kann. Unter anderem wird auf eine altersdurchmischte Zusammensetzung geachtet, um vielfältige Perspektiven und gegenseitige Inspiration zu ermöglichen.

Über die Aufnahme ins Forschungszentrum entscheidet die Leitung des Forschungszentrums in Rücksprache mit der Schulleitung, der FP BBF und der Klassenlehrperson.

Anhang:

Weitere Informationen:

- Unter folgendem Link finden Sie das BBF-Konzept der Stadt Zürich:
[Begabungsförderung | Stadt Zürich](https://www.stadt-zuerich.ch/de/bildung/volksschule/unterstuetzung-foerderung/begabungsforderung.html)
<https://www.stadt-zuerich.ch/de/bildung/volksschule/unterstuetzung-foerderung/begabungsforderung.html>
- Für alle, die sich vertieft mit dem Thema Begabungsförderung auseinandersetzen möchten, bietet das Buch „**Lichtblick für helle Köpfe**“ von Joëlle Huser, erschienen im Lehrmittelverlag Zürich (LMVZ), einen niederschweligen und praxisnahen Einstieg. Das Handbuch führt leicht verständlich in aktuelle Modelle von Intelligenz und zentrale Aspekte hoher Begabungen ein. Es verbindet wissenschaftliche Erkenntnisse mit der langjährigen Praxiserfahrung der Autorin und richtet sich an Lehrpersonen aller Schulstufen – aber auch interessierte Eltern finden darin wertvolle Impulse für den Alltag

Personen:

Simon Göldi, Fachperson Begabungs- und Begabtenförderung, Sekundarschullehrer, POP auf allen Stufen, Koordination BBF im SH Leutschenbach, Start CAS IBBF September 2025.

Kontakt: simon.goeldi@schulen.zuerich.ch

Raphael Weber, Primarlehrer, unterrichtet je ein POP in der Unterstufe und der Mittelstufe, Klassenlehrer Mittelstufe im SH Leutschenbach.

Kontakt: raphael.weber@schulen.zuerich.ch

Joy von Felten, Schulleiterin im SH Leutschenbach, Dossiers u.a. BBF und Unterstufe.

Kontakt: joy.vonfelten@schulen.zuerich.ch